

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 14 (1946)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Landschaft  
**Autor:** Hiller, Kurt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-568175>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# LANDSCHAFT

von KURT HILLER

Ich möchte gern das lichte Grünicht malen  
Des Wälderbodens, der die Füße kühlt,  
Wenn unser Herz, entronnen allen Qualen,  
Innig wie nie die Juni-Süße fühlt;

Wenn unser Schritt, entbunden allen Banden,  
Durch Baum und Raum und Sonne schnellt und schwebt  
Und aus der Lüfte flötenden Girlanden  
Der Heimat Ton dem Ohr entgegenbebt.

Wir werden nicht das bleiche Vorbereiten  
Hastvoll vertauschen mit erhitztem Tun;  
Wir werden erst durchglückt die Arme breiten,  
Wir werden erst an Gottes Güte ruhn.

Wir werden alle Frucht der Erde ehren,  
Am Sommer uns betrinken wie an Wein,  
Wir werden unsre Leiber lachen lehren  
Nach soviel Mühe, Bangnis, Knechtung, Pein.

Wir werden hell ins Blau die Glieder werfen,  
An Bächen nackt wächst unsres Rumpfes Schaft,  
Tanzende Muskeln und entspannte Nerven!  
Wir hart! Wir braun! Wir voller Sonnensaft!

Siehst du den Turm mit seinen moosigen Stufen?  
Nun ist das heitre Gliederspiel zu End.  
Hörst von der Höhe du die Stimme rufen?  
Besinne dich! Die heilige Flamme brennt.

Emporgeklommen! Diese letzte Stiege  
Springt an zum Söller. — Liebster, deine Hand!  
Erschau im Tal die Wege unsrer Siege,  
Gebreitet weiß durch wirrer Zukunft Land.

Aus unsrer Einheit Tiefen spür' ich schlagen  
Musik des Ziels. Unnennbar Brudertum!  
Wenn deine Schultern meine Liebe tragen,  
Trägt meine Liebe jubelnd deinen Ruhm.